

40 Jahre Mehrzweckhalle Sande

Die Weitsichtigkeit der Sander Kommunalpolitiker sorgte vor mehr als 40 Jahren für eine Entscheidung von großer Tragweite. Mit dem Bau der Mehrzweckhalle erhielt die damals politisch noch selbstständige Gemeinde eine Sport- und Veranstaltungsstätte, die selbst in größeren Gemeinden ihresgleichen suchte. Damit wurde gleichzeitig die rasante Entwicklung des SV Blau-Weiß Sande eingeleitet.

Im Jahre 1965 befasste sich der damalige Sander Gemeinderat erstmals mit dem Vorhaben. Die Idee des Ratsherrn Josef Kürpick, statt einer reinen Sporthalle eine Mehrzweckhalle zu bauen, fand zunächst keinen Zuspruch, da eine finanzielle Förderung des Projektes durch das Land NRW ausschließlich für sportliche Belange erwartet werden durfte. In den ersten Gesprächen mit der Bezirksregierung stellte sich jedoch heraus, dass bei der Größe der Volksschule Sande – damals besuchten 156 Kinder diese Einrichtung – nur ein Gymnastikraum von 8m x 8m bezuschusst worden wäre. Damit war eine neue Ausgangslage entstanden, die am 18.8.1966 im Gemeinderat dazu führte, dass die Idee des Ratsherrn Kürpick wieder aufgegriffen wurde. Die weit reichende Entscheidung lautete: „Es wird - unter Verzicht auf einen Landeszuschuss - eine Mehrzweckhalle mit Kegelbahn und Luftgewehrschießstand gebaut.“ Gleichzeitig wurde eine Bezuschussung durch den Kreis

Paderborn beantragt.“

Die Gesamtkosten für die Halle (mit den Maßen 14 m x 28 m) und das Nebengebäude für den Sanitärtrakt (umbauter Raum insgesamt 4.431 m³) wurden mit 625.500,- DM veranschlagt. Mit 40.000,- DM förderte der Kreis Paderborn das Bauobjekt. Nach einjähriger Planungszeit wurde am 17.8.1967 die Baugenehmigung erteilt und unmittelbar danach mit der Baumaßnahme begonnen.

Von den Sander Vereinen und der Volksschule sehnlichst erwartet erfolgte die Einweihung der Mehrzweckhalle am 17.1.1969 im Rahmen einer Feierstunde, die folgenden Ablauf hatte:

Lied: „Lobe den Herren“

Begrüßung: Bürgerm. Franz Dirksmeyer

Gedicht: „Nun ist es soweit!“ (s.u.)

Lied: „Wer nur den lieben langen Tag“

Schlüsselübergabe:

Architekt Josef Dirksmeyer an

Bürgermeister Franz Dirksmeyer

Ansprache: Bürgerm. Franz Dirksmeyer

Grußworte: Ehrengäste

Gedicht:

„Das neue Haus“ (zur Einweihung)

Ansprache/Weihe: Pfarrer Spenner

Lied: „Freunde, lasst uns fröhlich loben“

Die freudige Erwartung der Sander Bevölkerung und insbesondere der Schüler kam während der Feierstunde in dem von einem Kind vorgetragenen Gedicht „Nun ist es soweit!“ zum Ausdruck:

40 Jahre Mehrzweckhalle Sande

Heiße, jetzt ist es soweit,
die Turnhalle wird eingeweiht,
alle Kinder freuen sich
und sagen: „Endlich, endlich!“

Turnen können wir jetzt immer,
auch wenn's Wetter würde schlimmer,
und kein Regen kann uns hindern,
nicht einmal ein starker Winter.

Denn es ist in jedem Falle
prima warm hier in der Halle,
und es wird auch gottseidank
jetzt kein Kind beim Turnen krank.

Wir brauchen auch vor allen Dingen
nicht mehr auf dem Schulplatz ringen.
Sauber bleiben Kleider, Strümpfe.
Mutter braucht nicht mehr zu schimpfen.

Und ich möchte allen sagen,
die das Werk erbaut haben:
„ Prima habt ihr das gemacht,
herzlich Dank sei euch gesagt.“

Das Westfälische Volksblatt berichtete am nächsten Tag im Lokalteil über die Einweihung der Halle unter der Schlagzeile: „Gemeinde kann stolz sein auf ihre neue Mehrzweckhalle.“ Die immense Bedeutung der neuen Sport- und Veranstaltungsstätte für die Gemeinde Sande machte Pfarrer Spenner in seiner Ansprache deutlich: „Unserem Bürgermeister und dem Gemeinderat müssen wir danken, die es geschafft haben, noch kurz vor Toresschluss – bevor wir einkassiert werden – diesen schönen Mittelpunkt in der Gemeinde zu schaffen. Besonders der Sander Pastor freut sich über die Halle, weil sie für die zerstreute Gemeinde wichtig ist.“ Pfarrer Spenner nahm mit seiner Äußerung vorausschauend Bezug auf die im Jahre 1975 erfolgte kommunale Neugliederung, durch die die Gemeinde Sande ihre Selbstständigkeit verlor und Stadtteil von Paderborn wurde.



40 Jahre Mehrzweckhalle Sande

Angesichts des sehr starken Wachstums des Sportvereins und der Jugendabteilung der Schützenbruderschaft leitete der Gemeinderat 1974 den Anbau eines Jugendraumes und die Verlängerung der Sporthalle um einen Gymnastikraum ein. Die Fertigstellung erfolgte dann erst nach der kommunalen Neugliederung.

Da in den Folgejahren die Geräte Räume angesichts neu etablierter Sportarten zu klein geworden waren und auch der Luftgewehrschießstand den gewachsenen Ansprüchen nicht mehr gerecht wurde, erfolgte im Jahre 1996 unter aktiver Beteiligung der Schießsportabteilung der St. Hubertus Schützenbruderschaft ein weiter Anbau,

der einen großzügigen Geräteraum mit den notwendigen Anschlüssen für einen geordneten Thekenbetrieb bei Festveranstaltungen und einen Luftgewehrschießstand mit 12 Bahnen umfasste. Im Jahre 2005 erhielt die Mehrzweckhalle einen neuen Fußboden. Der Zwang zur Energieeinsparung machte im Jahr 2009 eine energetische Sanierung notwendig. Die Glasbausteine wurden entfernt und durch Energiesparfenster ersetzt. Außerdem wurde eine moderne Be- und Entlüftungsanlage eingebaut. Auf die Zukunft gesehen werden weitere Investitionen notwendig sein, um das Gebäude an die Anforderungen als zeitgemäße Veranstaltungsstätte anzupassen.

Text und Foto: Vinzenz Heggen